

# MobileTAN und iTANplus für mehr Schutz beim Online-Banking

Um das Vertrauen der Kunden zu erhöhen, sind neue technische Verfahren angezeigt



Neun von zehn deutschen Internet-Nutzern wickeln ihre Bankgeschäfte online ab. Dies ist das Ergebnis der Trendstudie Bankpräferenzen, die das Consulting- und Softwarehaus PPI AG Anfang 2007 durchführte. Die verbleibenden zehn Prozent der Online-Bevölkerung haben in erster Linie Sicherheitsbedenken und scheuen sich deshalb, ihre Bankgeschäfte über das Internet zu tätigen. Besonders die Angst vor Phishing-Angriffen, dem Ausspionieren von Zugangsdaten und Transaktionsnummern, ist weit verbreitet. Diese Angst ist nicht unbegründet. Der BITKOM (Bundesverband Informationswissenschaft, Telekommunikation und neue Medien) meldete im August 2007, dass die Zahl der Phishing-Opfer im Jahr 2006 um 23 Prozent gestiegen sei. Die Banken sind sich der Gefahr bewusst. Im Kampf gegen Cyberkriminelle setzen sie auf die Aufklärung ihrer Kunden und neue Technologien wie mobileTAN und iTANplus.

## Mehr Sicherheit dank Zwei-Schritt-Verfahren

Die mobileTAN ist ein Zwei-Schritt-TAN-Verfahren und bietet im Moment den größtmöglichen Schutz beim Onlinebanking. Ein Man-in-the-Middle-Angriff, bei dem sich

ein Unbefugter zwischen den Rechner des Kunden und die Bank schaltet und so unbemerkt alle Vorgänge verfolgen und manipulieren kann, sowie das Ausspionieren der TANs durch Phishing, sind bei diesem Verfahren nicht möglich. Im Mai 2007 wurde das Verfahren mit dem Gütesiegel der TÜV Rheinland Secure iT ausgezeichnet. Die Fiducia IT AG bietet den 840 von ihr betreuten Banken dieses Verfahren seit November 2006 an. Die Überweisung und die Unterschrift mit der TAN werden beim mobileTAN-Verfahren in zwei Schritten voneinander ab. Statt wie bisher die TAN von einer Liste abzulesen, wird diese speziell für den jeweiligen Internet-Banking-Auftrag im Bankrechner erzeugt und per SMS an das Handy des Bankkunden gesendet. Zusätzlich



werden in der SMS einer Überweisung beispielsweise die Empfängerkontonummer und der Überweisungsbetrag genannt, so dass der Kunde beide Angaben noch einmal auf Richtigkeit überprüfen kann. Die mobileTAN gilt nur einmalig für den unterschriebenen Auftrag und kann somit nicht zweckentfremdet für andere Aufträge verwendet werden. Die mobileTAN bietet laut der Arbeitsgruppe „Identitätsschutz im Internet e.V.“ gegenüber allen derzeit bekannten Angriffsszenarien Sicherheit und verschafft dem Kunden ein noch höheres Maß an Flexibilität. Durch das Angebot des mobileTAN-Verfahrens minimiert die Bank zum einen also das Risiko, dass ihre Kunden das Ziel von Phishing-Attacken werden, zum anderen trägt das Verfahren erheblich zur Imageverbesserung bei. Die Umstellung auf mobileTAN ist für die Bankkunden sehr einfach. Die Installation einer zusätzlichen Software ist nicht notwendig. Einzige Voraussetzung ist der Besitz eines Handys. Mit der mobileTAN können die Bankkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken ihre Bankgeschäfte einfach und sicher abwickeln, egal ob von Zuhause aus oder unterwegs. Ergänzend zur mobileTAN stellt die Fiducia allen von ihr betreuten Volksbanken und Raiffeisenbanken die neue iTANplus seit Oktober zur Verfügung, um mit die-

### Phishing:

Das Wort Phishing setzt sich aus den Wörtern „password“ und „to fish“ zusammen und bedeutet soviel wie „nach einem Passwort angeln“. Betrüger versuchen dabei, Bankkunden ihre Kontozugangsdaten zu entlocken. Das erfolgt in der Regel per E-Mail, die einem offiziellen Schreiben der Bank ähnlich sieht, oder in dem sie den Bankkunden auf eine täuschend echt gefälschte Homepage seiner Hausbank locken.

### Man-in-the-Middle-Angriff:

Bei dieser Methode leitet ein unbefugter Dritter sämtliche Daten, die der Bankkunde an seine Bank sendet, zunächst auf seinen Rechner um. Der Angreifer kann so die Daten ansehen, verändern und dann an die Bank weiterleiten, ohne dass der Kunde oder die Bank etwas von der Manipulation erfahren.

sem Verfahren das Sicherheitsniveau weiter zu steigern. So können Banken, die erst später das mobileTAN-Verfahren anbieten möchten, mit der iTANplus bereits jetzt ihren Kunden mehr Sicherheit im Internet-Banking anbieten.

### iTANplus - das "plus" bei der iTAN

Die iTANplus ist eine Verbesserung des regulären iTAN-Verfahrens und wurde von

der Fiducia speziell für die Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelt. Wie von der iTAN gewohnt gibt der Kunde seine Transaktion im Onlinebanking ein und wird im nächsten Schritt nach einer bestimmten TAN von seiner Transaktionsliste gefragt. Neu ist allerdings, dass der Kunde noch sämtliche Transaktionsdaten in einer sicheren Anzeige überprüfen kann. Dadurch wird gewährleistet, dass die angeforderte TAN auch wirklich zu dem angezeigten Geschäftsvorfall gehört. Man-in-

the-Middle-Attacken werden somit für den Kunden sofort sichtbar und können damit entdeckt und verhindert werden. Das Besondere an der iTANplus ist die Eingabemöglichkeit für die iTANplus. Sie befindet sich in einem Kontrollfeld, das von einer Art Wasserzeichen mit dem Geburtsdatum des Kunden unterlegt ist. Damit hat der Kunde die Sicherheit, dass das Bild von der Bank stammt und nicht von einem Trojaner erzeugt wird. Zusätzlich ist das Bild mit einem Raster unterlegt, mit dem das maschinelle Auslesen der iTANplus praktisch unmöglich ist.



Martin Schöner

Leiter Produktmanagement Vertriebsbank, Fiducia IT AG